

Wintertrial in Sleen 2015

Was willst du denn in Holland ? Trialen? Im Januar ? Die haben da doch gar keine Berge. Und wahrscheinlich liegt ja sowieso Schnee und es wird abgesagt. Das ist immer das Erste was man hört, wenn man erzählt, daß Chris Bekkenkamp zum Pre 65 –Wintertrial nach Sleen eingeladen hat. Stimmt ja auch irgendwie, die Trialhügel in Sleen sind die höchsten Erhebungen weit und breit, Schnee lag in den letzten Jahren eigentlich immer und Sleen - Lüneburg sind auf winterlich gesalzene Strassen auch mal eben fast 4 Stunden Fahrt.

Aber was man nicht weiß, wenn man noch nie da war, ist, daß das mit das lockerste Trial ist, was man fahren kann, daß da ziemlich ungewöhnliche Motorräder auftauchen und daß ein Wettbewerb im Schnee das eigene Können so richtig auf die Probe stellt.

Als ich Samstag vormittag das Gelände des Trial-Club Suid-Oost Drenthe ansteuere, daß sich mit seinen Hügeln in dem kleinen Wäldchen aus der rund herum total flachen Landschaft heraushebt, treffe ich als Erstes auf Wolfgang Helms aus Celle, der mit Wohnmobil und 2 Rigids schon ein paar Tage da ist und fleißig mitgebaut hat. Und auch Thomas Stuhr aus dem noch nördlicheren Neustadt an der Ostsee ist mit seiner BSA angereist. Einige andere Gesichter und Motorräder kommen mir vom letzten Jahr auch noch bekannt vor. Gilera, Guzzi, Kreidler, Norton, eine Matchless im modernen Enduro-Trim. Ungewöhnliche Trial-Motorräder stehen neben den wohlbekannteren BSA, Tiger-Cub und CZs in verschiedenen Pflegezuständen. Meine Trifield fällt sozusagen kaum auf. Die Trial-Kantine ist schön angeheizt und bei der Anmeldung bei Chris wird man gleich nach Erwtensoep oder Toastje für zwischendurch gefragt. 5 € für die Veranstaltung und 15 € für die Versicherung für die man einen langen Zettel auf medizin-holländisch ausfüllen müsste. Name und Unterschrift reicht dann aber. Begrüßung und Erklärungen durch Chris, von denen ich so ca. 10 Prozent verstehe.... Wird sich aber alles ergeben, denke ich. Wir starten in 4 Gruppen mit je 5 Leuten und Begleitschutz durch den mitlaufenden und mitschreibenden Punktrichter. Eieiei, über Nacht angeschmolzener und dann wieder gefrorener Schnee und dann unbändige 20 Pferde unterm Gasgriff, das wird jeder kleine Anstieg sofort zur Rutschpartie. Es hagelt gleich die ersten Fünfen bei mir. Aber die Scottish-Sixs-days-erfahrenen Kollegen in meiner Gruppe tuckern mit Standgasdrehzahl ihrer Eintöpfe ziemlich fussarm durch die Eispanne. Also die Handgelenk-Begrenzung einschalten und das sprichwörtliche Ei unter den Gasgriff legen. Dann komme ich auch so langsam in die Gänge. Da, wo es geht, ordentlich Schwung mitnehmen und frühzeitig den Hahn zumachen, den Rest erledigt die träge Masse von 125 Kilo Trifield. Der Rest ist ein sprichwörtlicher Eierlauf.... Schön zu sehen, wir modernes Kupplungsfahren auf der CZ und klassisches Schwermetall-Wuchten auf der BSA ähnliche Ergebnisse bringen können. Nur der Kollege mit der Matchless im Plastik-Endurolook tut sich schwer, weil sein Trum wegen fehlender Bodenfreiheit an jeder Kuppe hängenbleibt. 2 Runden in den 8 Sektionen, ordentlich Punkte und dann erst mal Pause. Erbsensuppe mit Pumpnickel und Schinken. Klasse ! Für die nächsten 2 Runden kommt die Überraschung. Die Gruppen werden neu gemischt. Nette Idee! Und auch wir 3 Deutschen werden gleichmäßig auf alle Gruppen verteilt . Man kann jetzt ganz anderen Kollegen auf die Füße gucken. Für fast alle Sektionen sind inzwischen die möglichen Fahrspuren ausprobiert worden und so kann es auch der einsetzenden Nieselregen nicht mehr viel schlimmer machen. Es kommt

sogar richtig Spaß auf und jede Null wird beklatscht. Wir bummeln durch die Sektionen, Chris als Punktrichter kämpft mit dem Schreibblock in der Plastiktüte, damit nicht alle Punkte vom Regen verwischt werden. Nach 4 Stunden sind wir als Letzte fertig und fahren die letzte Sektion schon mit abgebauten Begrenzungsbändern. Sektionen abbauen, die dreckige Maschine aufladen, trockene Klamotten anziehen und dann rein zum Kaminfeuer in die Hütte. Wieder eine Überraschung, bei der Punkteverteilung am Schluß wird die Schlechteste der 4 Runden einfach nicht gewertet ! Und so lande ich trotz verzeigter Anfangsphase im Mittelfeld. Toll. Aber auch total nebensächlich, weil das hat mal wieder richtig Spaß gemacht . Sleen ist schön ! Und dann geht's wieder zurück auf der versalzenen Autobahn.
Bedankt Chris & Co.!